**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 63 (1912)

**Heft:** [11]: Holzhandelsbericht der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen

**Artikel:** Süddeutscher Holzmarkt

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-767682

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

einigen Seiten als Folge des Krieges an die Schnittwarenbezüge aus Galizien, Siebenbürgen und der Bukowina geknüpften Erwartungen billiger Angebote am Rhein, für Frühjahrslieferungen, werden sich schwerlich erfüllen. Schon heute stellt sich die Ware aus diesen österreichischen Ländern um etwa 6 Mark höher als bayerische, und etwa 10—12 Mark per 100 Stück 16′ 12″ 1‴ „Ausschuß“ höher als die süddeutsche gleiche Ware, und nach Herstellung des Friedens wird der Preis weiter steigen. Die Annahme, es könne nach Beendigung des Krieges die Aufnahmefähigkeit der Balkanmärkte zurückgehen, ist total verfehlt. Die Erfahrung lehrt, daß nach Beendigung eines Krieges sich überall in den betroffenen Ländergebieten ein stärkerer Holzbedarf einstellt, hervorgerufen durch das Bestreben, die durch den Krieg vernichteten oder beschädigten Bauwerke baldmöglichst wieder herzustellen.

Faßt man die gegenwärtige Konstellation des internationalen Brettermarktes mit kritischem Blick ins Auge, so erkennt man, ohne fehl zu gehen, daß die Ursachen der fast sprungweise in die Höhe geschnellten Preise aller geschnittenen Sortimente auf durchaus stichhaltige Gründe zurückzuführen sind, also keineswegs auf das Spekulationsbedürfnis.

In erster Linie sind es die seit Jahresfrist um 100—115 % gestiegenen Ozeanfrachten und die fast ebenso stark gestiegenen Ostseefrachten, die eine unmittelbare Steigerung der Preise für alle Sortimente im Gefolge haben mußten, die Gegenstand des internationalen Holzmarktes sind, vor allem also die Brettersortimente. Dazu kommt der in allen Kulturländern fortgesetzt sich steigernde Holzbedarf infolge der Bevölkerungszunahme.

Lassen schon die günstigen Berichte der Großindustrie, insbesondere der Eisen- und Kohlenindustrie erkennen, daß die Marktlage und die allgemeine Wirtschaftskonjunktur immer noch als glänzend angesehen wird, so deuten doch immerhin verschiedene Symptome darauf hin, daß eine vorsichtige Beurteilung der Wirtschaftslage am Platze ist. Ls.

## Süddeutscher Holzmarkt.

(Eigenbericht.)

Als bei den ersten diesjährigen Rundholzverkäufen sich ein großes Kaufanimo zeigte, glaubte man in den Kreisen der Holzbranche nicht recht daran, daß sich die Strömung fortsetzen wird. Nun hat sich aber in jüngster Zeit deutlich gezeigt, daß es sich nicht um eine vorübergehende Erscheinung handelt, sondern in der Tat die steigende Preisbewegung, als Folge der großen Unternehmungslust, sogar noch weitere Fortschritte gemacht hat. Das wurde am besten durch die Ergebnisse der in Augsburg abgehaltenen Rundholzverkäufe bewiesen, bei denen im ganzen rund 50,000 m³ Nadelholz zum Angebot gelangten. Dieser Verkauf war

durchweg gut besucht, und die abgegebenen Gebote bewegten sich über den Tagespreisen, die bis zu 11 % überschritten wurden. Neben Nadelstamm- und -Blochholz war Papierholz ein sehr gesuchter Artikel. Noch selten war der Absatz in diesem Holzsortiment so glatt, wie heuer, und noch selten wurden die forstamtlichen Einschätzungen so erheblich überschritten, wie diesmal. Übererlöse von 40 % waren nichts Seltenes. Das gute Interesse für Schwellenholz behauptete sich, und damit in Verbindung konnten durchweg hohe Preise erzielt werden. Außerdem war der Begehr nach Grubenholz ebenfalls rege und die Bewertung für die Verkäufer günstig. Es unterliegt nun keinem Zweifel mehr, daß auch die weiteren Verkäufe von Rundholz in gleicher Weise abschneiden. Eine Reihe sehr bedeutender Verstriche findet in allernächster Zeit statt. Außerdem macht man sich auch auf hohe Bewertung von Eichenrundholz gefaßt, von welchem im Spessart in nächster Zeit ansehnliche Posten zum Verkauf gelangen. Die Lage des Eichenschnittholzmarktes ist nämlich überaus fest, zumal da die Fournierfabriken und die Möbelhersteller andauernd großen Bedarf an erstklassiger Ware haben. Amerikanische Eichenhölzer hatten andauernd sehr hohe Preislage, was übrigens auch von der slavonischen Ware gesagt werden kann.

In Verbindung mit der festen Lage des Rundholzmarktes trat nun auch am Brettermarkt große Stabilität auf. Obgleich der Verkehr am Brettermarkt in letzter Zeit stark abnahm, gingen trotzdem die Preise in die Höhe. Sehr zuversichtliche Stimmung traf man hauptsächlich bei den Schnittwarenproduzenten an, die allgemein hohe Preise forderten. Infolgedessen waren Jahresabschlüsse, die sonst immer um diese Zeit erfolgten, selten. Vom schwedischen Weißholzmarkte wurde andauernd Haussetendenz gemeldet. Es sind schon viele Kontrakte für die nächstjährige Verschiffungsperiode zu höheren Preisen, als in diesem Jahre, abgeschlossen worden. Die Lage des amerikanischen Holzmarktes war gleichfalls sehr kräftig. Die für die Schweiz bestimmten Rifts sind augenblicklich, selbst bei Anlegung hoher Preise, nicht zu beschaffen. Die ausländischen Holzmärkte werden hauptsächlich durch die hohen Seefrachten stark beeinflußt. S.

## Zum Nutzholzangebot aus den süddeutschen Waldgebieten.

(Eigenbericht.)

Aus den süddeutschen Waldgebieten ist für die nächsten Hiebsperioden, und zwar mit dem Wirtschaftsjahre 1912/13 beginnend, eine Erhöhung des Angebotes in Fichten- und Tannennutzholz zu erwarten. Bekanntlich ist bereits seit dem Jahre 1909/10 aus Anlaß des Antrages Törring in den herrlichen Fichten- und Tannenaltholzbeständen Bayerns ein Mehreinschlag von 550,000 Fm. erfolgt. Die bayerischen Staatswaldungen sind ja von jeher konservativ bewirtschaftet worden und dank dieser